

Hilfe beim Arbeitsschutz

HEILBRONN *Fachkraft unterstützt Betriebe bei der Umsetzung gesetzlicher Auflagen*

Von unserem Redakteur
Jürgen Paul

Bei den Handwerksbetrieben der Region ist Hans Jürgen Dörr ein gern gesehener Gast. Denn als Fachkraft für Arbeitssicherheit sorgt Dörr dafür, dass die Betriebe ihren gesetzlichen Auflagen nachkommen, der Aufwand für die Unternehmer selbst aber überschaubar bleibt.

Ob Arbeitsplatz, Maschinen, Werkzeuge, Gefahrstoffe, Putzmittel, Lärmschutz, Brandschutz oder Ersthelfer – was Betriebe beim Arbeitsschutz alles zu beachten und zu dokumentieren haben, übersteigt mitunter die Kapazität insbesondere von Kleinbetrieben. „Deswegen haben wir die Stelle der Fachkraft für Arbeitssicherheit als Serviceleistung für Innungsbetriebe geschaffen“, sagt Roland Müller, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft (KH) Heilbronn-Öhringen.

Vorschrift Seit Herbst 2016 informiert, berät und betreut Hans Jürgen Dörr Handwerker aus der Region zum Thema Arbeitssicherheit. „Viele Kleinbetriebe tun sich schwer damit“, weiß der gelernte Mechatroniker. Doch die Arbeitssicherheit zu vernachlässigen, kann sich heute kein Betrieb mehr leisten. „Arbeitsschutz gibt es schon immer“, sagt Dörr. Aber bis Oktober

2013 mussten Betriebe mit bis zu zehn Mitarbeitern die vorgeschriebene Gefährdungsbeurteilung nicht dokumentieren. Seither müssen es alle Kleinunternehmen tun, was Dörr ausdrücklich begrüßt. „Schließlich geht es um Menschen, da ist es egal, ob ein Betrieb einen oder 100 Mitarbeiter beschäftigt.“

Unterweisung Und seither kontrollierten die zuständigen Gewerbeaufsichtsämter und Berufsgenossenschaften viel stärker, weiß die Fachkraft für Arbeitssicherheit. Hans Jürgen Dörr sieht es als seine Aufgabe an, die Handwerker bei der Umsetzung des Arbeitsschutzes so effizient wie möglich zu unterstützen.



Mit dem Fasimobil ist Hans Jürgen Dörr in Sachen Arbeitssicherheit unterwegs.

Das geht von der Bestandsaufnahme über die Beratung und Unterweisung der Mitarbeiter bis hin zur regelmäßigen Betreuung des Unter-

„Viele Kleinbetriebe tun sich schwer mit dem Thema.“

Hans Jürgen Dörr

nehmens – je nachdem, was gesetzlich vorgeschrieben ist und was der Unternehmer selbst machen oder abgeben möchte.

„In einem Elektrobetrieb ab zehn Mitarbeitern sind zum Beispiel 1,5

Stunden pro Mitarbeiter im Jahr an Sicherheitsunterweisungen vorgeschrieben“, berichtet Dörr. In der gefährlicheren Baubranche sind es 2,5 Stunden pro Mitarbeiter im Jahr. Da ist es für viele Betriebe eine Entlastung, wenn eine Fachkraft wie Hans Jürgen Dörr das Thema Arbeitssicherheit komplett abdeckt. Zumal er dadurch auch für die entsprechenden Dokumentationen und somit für Rechtssicherheit in den Unternehmen sorgt.

Großes Interesse Zwischen 40 und 50 Betriebsberatungen hat der 34-jährige Bad Rappenauer bisher durchgeführt. „Fast jeder besuchte Betrieb hat mich um die Betreuung

des Themas Arbeitssicherheit gebeten“, freut sich die Fachkraft über das Interesse.

Der Großteil der Betriebe sind Innungsmitglieder, die günstigere Konditionen erhalten – grundsätzlich stehen Dörrs Dienste aber jedem Handwerksbetrieb in der Region offen, wie KH-Geschäftsführer Roland Müller betont.

Aufgrund der positiven Resonanz der Betriebe hat die KH jetzt eine weitere halbe Stelle für Arbeitssicherheit geschaffen. Andreas Hönig startet demnächst seine Fachkraft-Ausbildung. „Wir sind bundesweit die einzige Kreishandwerkerschaft, die eigene Stellen in diesem wichtigen Bereich hat“, betont Müller.

Infotag

Am Freitag, 23. Februar, lädt die Kreishandwerkerschaft Heilbronn-Öhringen in der Ferdinand-Braun-Straße 26 in Heilbronn von 9 bis 17 Uhr zu einem **Arbeitsschutz- und Gesundheitstag**. Workshops befassen sich mit Themen wie Bewegung und Stress, Vorträge zeigen Wege zu gesunder Ernährung und Leben in Balance. Experten informieren über die psychische Gefährdungsbeurteilung im Arbeitsschutz sowie über Arbeitsschutz im Handwerk allgemein. Anmeldung: 07131 93580 oder per E-Mail an info@handwerks.org. *jüp*



Brandschutz spielt bei der Arbeitssicherheit eine wichtige Rolle. Jeder Betrieb muss fünf Prozent seiner Mitarbeiter zum Brandschutzhelfer ausbilden lassen. Fotos: KH